

GRÜNDERPREIS DER WIRTSCHAFTSZEITUNG 2018

Die Gründer mit den besten Ideen

Am 16. Mai wird der Gewinner des Gründerpreises der Wirtschaftszeitung gekürt. Drei Unternehmen haben es in die Endauswahl geschafft.

Von Thorsten Retta

REGENSBURG. Die Gründungen von heute sind die Basis der Ökonomie von morgen. Diese Aussage könnte bei dem einen oder anderen beim Blick auf die Gründungsdynamik Sorgenfalten auf der Stirn hervorrufen. Jedoch nur bei oberflächlicher Betrachtung. Zwar ist die Zahl der Unternehmensgründungen in Deutschland seit Jah-

ren teilweise stark rückläufig – großen Anteil daran hat der aus Bewerbersicht hervorragende Arbeitsmarkt. Jedoch gründen auch immer weniger Menschen mangels anderer Optionen. Alternativenlose Notgründungen, wie sie in Zeiten der Ich-AGs zu beobachten waren, sind heute die Ausnahme: Laut „Selbstständigen Report 2018“, den der Verband der Gründer und Selbstständigen Deutschland e. V. herausgibt, ga-

ben 2018 nur knapp zwölf Prozent der Befragten fehlende Erwerbsalternativen als einen Beweggrund für ihre Unternehmensgründung an. Immer mehr Menschen gründen, weil sie von ihrer Idee felsenfest überzeugt sind.

Dieser Entwicklung trägt auch die Wirtschaftszeitung mit ihrem Partner, der R-Tech GmbH, Rechnung und lobt nun neben Innovations- und Studentenpreis auch einen Gründerpreis aus. Prämiert werden die mutigsten, vielversprechendsten und spannendsten

Start-ups aus Ostbayern. 15 Bewerbungen sind eingegangen, daraus hat die Jury drei Finalisten ausgewählt, die im folgenden vorgestellt werden. Im Rahmen der Gala der Wirtschaftszeitung am 16. Mai wird schließlich der Gewinner des Gründerpreises 2018 gekürt. Dieser erhält neben der Vorstellung in der Wirtschaftszeitung die Möglichkeit, an einem Förderprogramm der Digitalen Gründerinitiative Oberpfalz (DGO) teilzunehmen.

Für Alexander Rupprecht, Geschäftsführer der R-Tech, ist der Gründerpreis eine logische Reaktion auf die Dynamik in der Region. „Regensburg erlebt zur Zeit einen kleinen Gründerboom. Gerade hier am Campus wirkt sich das dynamische Umfeld mit Techbase, Biopark und den Hochschulen sehr positiv aus. 15 Bewerbungen bei der Erstauflage sind eine gute Zahl und bestätigen uns in der Entscheidung, einen eigenen Gründerpreis auszuloben.“



Matthias Coufal (li.), Isabella Voigt und Jakob Graf suchen neue Verkaufsstellen für ihre Hanf-Riegel. Foto: Attila Henning

Mit Hanf-Riegeln auf Erfolgskurs

Hans Brainfood produziert Hanf-Riegel, die helfen sollen, sich besser konzentrieren zu können.

Von Martina Groh-Schad

REGENSBURG. Die Idee kam Matthias Coufal aus Regensburg, als er noch seinem Bürojob nachging. „Ich achte sehr auf Ernährung“, sagt er. „Bei der Arbeit schaffte ich das oft nicht.“ Deshalb kam Coufal auf die Idee, sich die Riegel für den Snack im Büro selbst zu backen. Gesund sollten sie sein und ihm dabei helfen, sich besser zu konzentrieren.

Als Land- und Ernährungswissenschaftler wollte er gezielt Nährstoffe einsetzen, die sich positiv auf den Körper auswirken, wie Omega 3, Magnesium, Eisen, B-Vitamine und Aminosäuren. So kam er auf den THC-freien Hanf, der Gutes für den Körper und das Gehirn enthält. „Hanf ist ein Rohstoff, der regional erzeugt werden kann“, erklärt Coufal. Mit einem Testfeld in Pfaffenhofen ging es los. Natürlich blieb das nicht unbemerkt. „Bald stand die Polizei auf dem Feld, weil uns jemand an-

gezeigt hatte“, erinnert sich der 28-jährige Regensburger. „Aber wir hatten natürlich die Genehmigung.“

Um Geld für die Finanzierung seines Projekts zu sammeln, startete Coufal eine Crowdfunding-Kampagne. Innerhalb von sechs Wochen kamen laut Matthias Coufal auf die Idee, sich die Riegel für den Snack im Büro selbst zu backen. Gesund sollten sie sein und ihm dabei helfen, sich besser zu konzentrieren. „Damit haben wir unsere erste Produktion bezahlt“, erklärt er. Gleichzeitig bescherte ihm die Kampagne öffentliches Interesse. Die erste Supermarktkette kam auf ihn zu. Inzwischen gibt es die Riegel, die Hans Brainfood in vier verschiedenen Geschmacksrichtungen anbietet, in den Regensburger Rewe-Märkten sowie in vielen Bioläden. Seit diesem Frühjahr arbeiten die Gründer Matthias Coufal und Jakob Graf in Vollzeit für ihr Unternehmen und suchen nach neuen Verkaufsstellen. Mitgründerin Isabella Voigt ist für das Design zuständig. Weitere Informationen gibt es auf www.hans-brainfood.de.



Auf einem Tablet zeigt Firmengründer Andreas Zeitler einen Roboter im virtuellen Büroflur. Foto: Attila Henning

Interaktive Ansichten aus 3-D-Daten erstellen

Die Software der Vuframe GmbH kann Möbel, Maschinen und Gebäude virtuell präsentieren.

Von Martina Groh-Schad

REGENSBURG. Wenn früher in Star-Wars-Filmen Prinzessin Leia als Hologramm im Raum auftauchte, erschien das wie eine weit entfernte Zukunftsvision. Die Firma Vuframe GmbH aus Regensburg hat diese Vision mittels Tablet, Smartphone und VR-Brille sehr real gemacht. „Wir bieten eine cloudbasierte Plattform an, mit der man aus 3-D-Daten interaktive Ansichten erstellen kann“, erklärt Marketingleiter Dominik Schmid. So kann zum Beispiel ein Sofa vor dem Kauf auf dem Tablet im eigenen Wohnzimmer angesehen werden. Es können Maschinen in Lagerhallen eingepasst oder ganze Gebäude durchlaufen werden. „Der Kunde kann sich besser vorstellen, wie eine neue Anschaffung in seine Räume passt“, sagt Schmid. Nutzbar ist die Technik durch ein monatliches Software-Abo.

Der Einstieg in die Technologie beginnt mit wenigen hundert Euro monatlich. Nach oben hin sind der Funktionalität keine Grenzen gesetzt. Das Angebot richtet sich aktuell überwiegend an Geschäftskunden, die ihren Händlern Produkte vorab zeigen wollen. So präsentiert eine Modekette ihre Kollektion mittlerweile auf virtuellem Wege. „Das schont die Umwelt“, sagt Schmid. Franchisenehmer, die bisher zur Bestellung der neuen Kollektion aus aller Welt anreisen mussten, können mittels VR-Brille vom eigenen Büro aus ihren Laden virtuell bestücken. Auch bei Ausstellern auf Messen kommt die Technik zum Einsatz. „Sie können große Maschinen wie Bagger zeigen, ohne sie vor Ort zu haben“, erklärt Schmid. Das 2015 gegründete Unternehmen hat 20 Mitarbeiter und ist weltweit tätig. Weitere Informationen gibt es auf www.vuframe.com.



Die BioVariance GmbH mit Gründer und Geschäftsführer Dr. Josef Scheiber (2. v. re.). Foto: Norbert Eimer

Präzisionsmedizin mit Big Data

BioVariance hebt das Gesundheitswesen mit bio-medizinischer Datenanalyse auf ein neues Level.

Von Norbert Eimer

WALDSASSEN. Therapien von Patienten waren schon immer individuell – mit der Analyse komplexer Erbgutdaten treten nun jedoch Player auf den Markt, die weniger in der klassischen Gesundheitsbranche verankert sind, sondern vielmehr die Informatik für maßgeschneiderte Behandlungskonzepte nutzen. Zum Beispiel das Bioinformatik-Unternehmen BioVariance aus Waldsassen. Dr. Josef Scheiber, Gründer und Geschäftsführer, war nach seinem Studium als Forscher in der biomedizinischen Informatik bei Pharma- und Biotechnologieunternehmen tätig und erlebte, wie genetische Daten immer günstiger wurden. „Vor 15 Jahren kostete die Sequenzierung eines menschlichen Genoms einen zweistelligen Millionenbetrag, heute sind es wenige hundert Euro.“ So entstanden Unmengen an Daten, die ohne die richtige Verarbeitung und

Interpretation ungenutzt blieben. Es galt, aus „Big Data“ intelligente Daten zu generieren, die eine optimierte Behandlung ermöglichen. Genetische Daten sind ein idealer Ansatzpunkt zur Therapieauswahl bei komplexen Erkrankungen. Denn die DNA jedes Menschen ist einzigartig und birgt zahlreiche Faktoren, die den Stoffwechsel und die Wirkung von Medikamenten beeinflussen. Allerdings ist die Analyse der Daten komplex. „Die Auswahl geeigneter Datenbanken und Analyse-Tools sowie unsere langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der medizinischen Datenanalytik ermöglichen es uns, durch einen spezialisierten Analyseprozess therapierelevante Informationen aus der DNA zu gewinnen“, sagt Scheiber. Ansätze zur personalisierten Medizin sind laut Scheiber stark im Kommen, in der Versorgungspraxis gibt es heute jedoch erst einige wenige. Weitere Informationen gibt es auf www.biovariance.com.